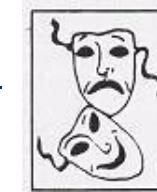




Montag, 10. Februar 2014 | Rhein Main Presse



# Mit der Gondel hinauf zum Schloss

**TV HAHNENBACH** Jede Menge Lokalkolorit bei der Prunksitzung / Thomas Bertram brilliert in der Bütt als „Bürgermeisterkandidat“

Von Günter Weinsheimer

**HAHNENBACH.** Mit Pauken und Trompeten wurde am Samstagabend im Gemeindehaus in Hahnbach die fünfte Jahreszeit im Kirner Land eingeläutet. Die Auftaktveranstaltung war schon gleich ein Treffer, den der Turnverein (TV) Hahnbach voll ins Schwarze bugsierte.

Es werden etwa 40 Aktive gewesen sein, die bei der Prunksitzung auf der Bühne aber wirklich ihr Bestes gaben. Und man hat den Eindruck, dass ohne Sven Schäfer und Markus Schmitz zumindest auf dem Hahnbacher Narrenschiff nur wenig läuft. Am Samstagabend hatten beide sehr zur Freude der 170 Gäste das Ruder für über drei Stunden fest in der Hand, das närrische Programm wurde auch in diesem Jahr wieder von Markus Schmitz in der Rolle des „Hahnbacher Gockels“ moderiert.

## In die große Politik

Finn Schäfer und Jonas Schmitz eröffneten als „Almklausis“ das Programm, die beiden „Fußballstars“ heimsten schon gleich den ersten rauischen Beifall des Publikums ein, ehe Sven Schäfer in der Bütt die Gäste begrüßte und auch in seinem Zwanzig-Minuten-Vortrag ein wenig in die große Politik ausschweifte. So hatte er Mitleid mit den fünf FDP-Politikern, „hätten die doch was Ordentliches gelernt“. Und er berichtete weiter, dass Reiner Brüderle in seiner aufgemachten Weinstubl selbst der beste Kunde sei. Schäfer machte auch in der Bütt Zah-



Das Männerballett ließ als „Russisches Staatsballett“ die Wogen der Begeisterung hoch schlagen.

Foto: Günter Weinsheimer

lungsschwäche als neue Volkskrankheit aus.

„Schluss ist es jetzt mit Zank und Streit, Spaß macht nur Gemeinsamkeit. Wir müssen jetzt alle zusammenstehen, dann wird es auch weiter gehen“, den närrischen Eid legte danach das närrische Auditorium ab, ehe es zum eigentlichen – und wie sich später herausstellen sollte – zum absoluten Höhepunkt des Abends kam, als TV-Vorsitzender Thomas Bertram als Hahnbachs

„Bürgermeisterkandidat“ in die Bütt stieg, begleitet von den beiden Bodyguards Rolf Schwabacher und Sven Schäfer.

„Bürgermeisterkandidat“ Bertram will einiges in die Tat umsetzen, so – da das Hahnbachtal für einen Radweg zu eng sei – zum Beispiel für eine U-Bahn, die vom Flughafen Hahn nach Kirn führen soll, mit drei Haltestationen in Hahnbach-West, -Mitte und -Ost, überall besetzt mit Dönerbuden. „Ist doch alles

Scheibenkleister, diesmal werd ich Bürgermeister. Lasst euch nicht vom Fahlsing quäle, duhd diesmohl de Bertram wähle“, forderte er die „Wähler“ auf.

Im Falle seiner Wahl – und da zweifelte an diesem Abend niemand dran – will er auch das märode Sportlerheim am Sauwassern durch die katholische Kirche ersetzen, die dann dort Stein um Stein neu aufgebaut werden soll. „Diese soll auch beheizt werden, sodass diese dann auch

Kirn Katholiken besuchen können.“ Weiter soll eine Gondel auf Schloss Wartenstein führen und die Mühlenräder sollen sich wieder drehen und kostenlose Energie für Hahnbachs Bürger erzeugen. Außerdem soll an allen drei Brücken je eine Mautstation eingerichtet werden.

Bertrams Vortrag trieb dem Siedepunkt zu, als er mitteilte, wie er sich seinen Gemeinderat vorstellt. Da müsse unbedingt Manfred Mildenberger vertreten

## SIE WIRKTEN AUCH MIT

- Funkentanz der Minis und Maxis, Leitung Anna Kolb
- Auftritte der Rope-Skipper, Leitung Denise Born
- Schulkasse anno dazumal mit Lehrerin Gabi Greber
- „Krähenfüße“ und „Chickenboys“ als begnadete Klavierspieler
- Licht/Beleuchtung Christoph Köhler
- Alleinunterhalter Gunnar Hille

sein, der das Amt der Sperrstunde besetzen soll und Jürgen Müller sei für das Amt der Hundeuer einschließlich Gassigehen vorgesehen, stellte Bertram unter großem Beifall fest. Da war sich das Publikum einig: Ein Beitrag, der die Note eins mit Sternchen an diesem Abend verdiente.

Für Petra Spielmann und Christine Giloy hatte sich der Weg aus Simmertal in die Hahnbacher Narrhalla gelohnt und schnell die Publikumsherzen erobert. Ihr Beitrag als „Die Zwei vom Seniorencafé“ traf voll den Nerv des närrischen Publikums, auch gesanglich hatte das Duo eine Glanznote verdient.

Landauf, landab müssen in erster Linie die Nährinnen bis zum Schluss auf den Auftritt des Männerballetts warten, so auch in Hahnbach, wo das „Russische Staatsballett“ erst nach zwei Zugaben die Bühne verlassen durfte.